

LANDGERICHT AUGSBURG



Richtergeschäftsverteilungsplan

für das

Geschäftsjahr 2019

(Stand 16.08.2019)

A.

Spruchkörper, ehrenamtliche Richter

Bei dem Landgericht Augsburg sind folgende Kammern gebildet:

- 13 Kammern für Strafsachen
- 1 Jugendkammer
- 1 Strafvollstreckungskammer und
- 6 auswärtige Strafvollstreckungskammern
- 11 Zivilkammern
- 2 Kammern für Handelssachen
- 1 Kammer für Baulandsachen

Die Zahl der ehrenamtlichen Richter bei den Kammern für Handelssachen ist auf 32 festgesetzt.

B.

Der Präsident des Landgerichts übernimmt gemäß seiner Bestimmung (§ 21 e Abs. 1 S. 3 GVG) den Vorsitz in der 5. Zivilkammer. Nach Bestimmung des Präsidenten (§ 21 e Abs. 9 GVG) liegt der Geschäftsverteilungsplan in der Geschäftsstelle der Präsidentschaft, Am Alten Einlaß 1, 86150 Augsburg, Zimmer 213, zur Einsichtnahme auf. Der Geschäftsverteilungsplan wird zudem auf der Homepage des Gerichts (www.justiz.bayern.de/gericht/lq/a) veröffentlicht.

C.

Das Präsidium hat im Folgenden die Besetzung der Spruchkörper, die Vertretung und die Verteilung der richterlichen Geschäfte gem. § 21 e GVG für das Jahr 2019 beschlossen. Soweit Richter verschiedenen Spruchkörpern angehören, ist auch angegeben, in welchem Umfang (ausgenommen: Übergangsregelungen und nicht wesentlich ins Gewicht fallende Aufgaben) sie mit ihrer zur Verfügung stehenden Arbeitskraft als Richter diesen Kammern zugewiesen sind. Das Präsidium hat bei der Geschäftsverteilung berücksichtigt, dass einzelnen Richtern in erheblichem Umfang auch Verwaltungsaufgaben zugewiesen sind.

I.

**Verteilung der Geschäftsaufgaben (vgl. aber auch die Regelung in III.)
und personelle Besetzung der Kammern**

Strafkammern

1. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Allgemeine Strafsachen des 1. Rechtszuges
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- b) Verfahren des 1. Rechtszuges betreffend Verstöße gegen Vorschriften über das Betäubungsmittel-, Arznei- und Heilmittelwesen (Betäubungsmittelsachen)
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- c) Entscheidungen außerhalb der Hauptverhandlung in allgemeinen Strafsachen
- im Turnus (siehe Abschnitt III. Ziff. 3.4, 3.5 und 3.6) –
- d) Sicherungsverfahren gemäß § 413 StPO (mit Ausnahme von Jugendschutzsachen, vgl. Abschnitt C.III.2), welche kein Verbrechen gemäß § 74 Abs. 2 GVG zum Gegenstand haben.

Vorsitzender: VRiLG (w.a.Ri) Dr. Pätzler

Weitere Mitglieder: Ri'inLG Mayer (hier 0,55, s. auch StVK)
(regelmäßige Vertreterin des Vorsitzenden)
Ri'inLG Miller¹ (hier 0,8, s. auch StVK)

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 8. Strafkammer und der 3. Strafkammer in dieser Reihenfolge

¹ Geb. Dietmaier

3. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Allgemeine Strafsachen des 1. Rechtszuges
 - im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- b) Verfahren des 1. Rechtszuges betreffend Verstöße gegen Vorschriften über das Betäubungsmittel-, Arznei- und Heilmittelwesen (Betäubungsmittelsachen)
 - im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- c) Entscheidungen außerhalb der Hauptverhandlung in allgemeinen Strafsachen
 - im Turnus (siehe Abschnitt III. Ziff. 3.4, 3.5 und 3.6) -

Vorsitzender: VRiLG Dr. Christiani

Weitere Mitglieder: RiLG Schneider Michael
(regelmäßiger Vertreter des Vorsitzenden)
Ri'inLG Buijze
Ri`in Engel

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der Jugendkammer und der 1. Strafkammer in dieser Reihenfolge

4. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

Berufungen gegen Urteile des Amtsgerichts
- im Turnus (siehe Abschnitt III. Ziff. 3.3, 3.5 und 3.6) -

Vorsitzende: VRi'inLG Hillmann

Weitere Mitglieder: VRi'inLG Partin
(regelmäßige Vertreterin der Vorsitzenden)
RiLG Duré (s. 9. StrK)

Vertreter der weiteren Mitglieder: VRi'inLG Hartmann (s. 14. StrK)
die weiteren Mitglieder der 3. Strafkammer

5. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

Berufungen gegen Urteile des Amtsgerichts
- im Turnus (siehe Abschnitt III. Ziff. 3.3, 3.5 und 3.6) -

Vorsitzende:	VRi'inLG	Becker	(0,6)
Weitere Mitglieder:	VRi'inLG	Hartmann	(s. 14. StrK)
		(regelmäßige Vertreterin der Vorsitzenden)	
	RiLG	Dr. Junggeburth	(s. 8. StrK)
Vertreter der weiteren Mitglieder:	VRiLG	Grimmeisen	(s. 16. StrK)
		die weiteren Mitglieder der 8. Strafkammer	

6. Strafkammer

Geschäftsaufgabe

Berufungen gegen Urteile des Amtsgerichts
- im Turnus (siehe Abschnitt III. Ziff. 3.3, 3.5 und 3.6) -

Vorsitzender:	VRi'inLG	Partin	
Weitere Mitglieder:	VRiLG	Grimmeisen	(s. 16. StrK)
		(regelmäßiger Vertreter der Vorsitzenden)	
	RiLG	Dr. Mairock	(s. 15. StrK)
Vertreter der weiteren Mitglieder:	VRi'inLG	Hillmann	(s. 4. StrK)
		die weiteren Mitglieder der 1. Strafkammer	

7. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Wirtschaftsstrafkammer als Gericht des 1. und 2. Rechtszuges gemäß § 74 c Abs. 1 Satz 1 GVG
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- b) Allgemeine Strafsachen des 1. Rechtszuges betreffend Straftaten des Betruges, des Computerbetruges und der Untreue, wenn nach dem Inhalt der Anklageschrift ein Vermögensverlust oder eine schadensgleiche Vermögensgefährdung von mindestens 50.000 Euro eingetreten ist oder nach der Vorstellung des Täters eintreten sollte (wirtschaftsnahe Verfahren)
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- c) Straftaten nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) des 1. und 2. Rechtszuges
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- d) Berufungen gegen Entscheidungen des Strafrichters nach § 74 c GVG
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung)
- e) Entscheidungen außerhalb der Hauptverhandlung in Strafsachen gemäß Buchstaben a) bis d) (vgl. Ziff. III 3.4 der Geschäftsverteilung)
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -

Vorsitzender:	VRiLG	Grünes	
Weitere Mitglieder	Ri`inLG	Bernard	(0,75)
		(regelmäßige Vertreterin des Vorsitzenden)	
	RiLG	Peikert	
	Ri`inLG	Ostermeier	(0,5; s. auch 9. StK)
Vertreter der weiteren Mitglieder:	Die weiteren Mitglieder der 11. Strafkammer und der 9. Strafkammer in dieser Reihenfolge		

8. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Verbrechen gemäß § 74 Abs. 2 GVG (Schwurgericht)
- b) Allgemeine Strafsachen des 1. Rechtszuges
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) –
- c) Sicherungsverfahren gemäß § 413 StPO (mit Ausnahme von Jugendschutzsachen, vgl. Abschnitt C.III.2), welche ein Verbrechen gemäß § 74 Abs. 2 GVG zum Gegenstand haben.
- d) Entscheidungen außerhalb der Hauptverhandlung in allgemeinen Strafsachen
- im Turnus (siehe Abschnitt III. Ziff. 3.4, 3.5 und 3.6) -

Vorsitzende: VRi'inLG Riedel-Mitterwieser

Weitere Mitglieder: RiLG Dr. Junggeburth
(regelmäßiger Vertreter der Vorsitzenden)
Ri'inLG Konnerth

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 1. Strafkammer und der Jugendkammer in dieser Reihenfolge

9. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Wirtschaftsstrafkammer als Gericht des 1. und 2. Rechtszuges gemäß § 74 c Abs. 1 Satz 1 GVG
 - im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- b) Allgemeine Strafsachen des 1. Rechtszuges betreffend Straftaten des Betruges, des Computerbetruges und der Untreue, wenn nach dem Inhalt der Anklageschrift ein Vermögensverlust oder eine schadensgleiche Vermögensgefährdung von mindestens 50.000 Euro eingetreten ist oder nach der Vorstellung des Täters eintreten sollte (wirtschaftsnahe Verfahren)
 - im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- c) Straftaten nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) des 1. und 2. Rechtszuges
 - im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- d) Berufungen gegen Entscheidungen des Strafrichters nach § 74 c GVG
 - im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- e) Entscheidungen außerhalb der Hauptverhandlung in Strafsachen gemäß Buchstaben a) bis d) (vgl. Ziff. III 3.4 der Geschäftsverteilung)
 - im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- f) Sicherungsverfahren gemäß § 413 StPO (mit Ausnahme von Jugendschutzsachen, vgl. Abschnitt C.III.2), welche kein Verbrechen gemäß § 74 Abs. 2 GVG zum Gegenstand haben.

Vorsitzender: VRiLG Dr. Engelsberger

Weitere Mitglieder: Ri inLG Knigge (0,75)
 (regelmäßige Vertreterin des Vorsitzenden)
 RiLG Duré
 Ri inLG Ostermeier (0,5; s. auch 7. StK)

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 15. Strafkammer und der 10. Strafkammer in dieser Reihenfolge

10. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Wirtschaftsstrafkammer als Gericht des 1. und 2. Rechtszuges gemäß § 74 c Abs. 1 Satz 1 GVG
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- b) Allgemeine Strafsachen des 1. Rechtszuges betreffend Straftaten des Betruges, des Computerbetruges und der Untreue, wenn nach dem Inhalt der Anklageschrift ein Vermögensverlust oder eine schadensgleiche Vermögensgefährdung von mindestens 50.000 Euro eingetreten ist oder nach der Vorstellung des Täters eintreten sollte (wirtschaftsnahe Verfahren)
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- c) Straftaten nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) des 1. und 2. Rechtszuges
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- d) Berufungen gegen Entscheidungen des Strafrichters nach § 74 c GVG
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- e) Entscheidungen außerhalb der Hauptverhandlung in Strafsachen gemäß Buchstaben a) bis d) (vgl. Ziff. III 3.4 der Geschäftsverteilung)
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- f) Alle Geschäftsaufgaben, die in dieser Geschäftsverteilung nicht aufgeführt sind

Vorsitzender: VRiLG Ballis

Weitere Mitglieder: RiLG Dr. Ernst
(regelmäßiger Vertreter des Vorsitzenden)
RiLG Dr. Liebl

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 7. Strafkammer und der 11. Strafkammer in dieser Reihenfolge

11. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Wirtschaftsstrafkammer als Gericht des 1. und 2. Rechtszuges gemäß § 74 c Abs. 1 Satz 1 GVG
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- b) Allgemeine Strafsachen des 1. Rechtszuges betreffend Straftaten des Betruges, des Computerbetruges und der Untreue, wenn nach dem Inhalt der Anklageschrift ein Vermögensverlust oder eine schadensgleiche Vermögensgefährdung von mindestens 50.000 Euro eingetreten ist oder nach der Vorstellung des Täters eintreten sollte (wirtschaftsnahe Verfahren)
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- c) Straftaten nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) des 1. und 2. Rechtszuges
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- d) Berufungen gegen Entscheidungen des Strafrichters nach § 74 c GVG
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- e) Entscheidungen außerhalb der Hauptverhandlung in Strafsachen gemäß Buchstaben a) bis d) (vgl. Ziff. III 3.4 der Geschäftsverteilung)
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) –
- f) Sicherungsverfahren gemäß § 413 StPO (mit Ausnahme von Jugendschutzsachen, vgl. Abschnitt C.III.2), welche kein Verbrechen gemäß § 74 Abs. 2 GVG zum Gegenstand haben.

Vorsitzender: VRiLG Dr. Pobuda

Weitere Mitglieder: RiLG Dumberger
(regelmäßiger Vertreter des Vorsitzenden)
Ri inLG Baues (0,75)

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 10. Strafkammer und der 15. Strafkammer in dieser Reihenfolge

14. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

Berufungen gegen Urteile des Amtsgerichts
- im Turnus (siehe Abschnitt III. Ziff. 3.3, 3.5 und 3.6) -

Vorsitzende:	VRi'inLG Hartmann	(0,5)
Weitere Mitglieder:	VRi'inLG Becker (regelmäßige Vertreterin der Vorsitzenden) VRiLG Grimmeisen	(s. 5. StrK) (s. 16. StrK)
Vertreter der weiteren Mitglieder:	VRi'inLG Partin die weiteren Mitglieder der 1. Strafkammer	(s. 6. StrK)

15. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Wirtschaftsstrafkammer als Gericht des 1. und 2. Rechtszuges gemäß § 74 c Abs. 1 Satz 1 GVG
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- b) Allgemeine Strafsachen des 1. Rechtszuges betreffend Straftaten des Betruges, des Computerbetruges und der Untreue, wenn nach dem Inhalt der Anklageschrift ein Vermögensverlust oder eine schadensgleiche Vermögensgefährdung von mindestens 50.000 Euro eingetreten ist oder nach der Vorstellung des Täters eintreten sollte (wirtschaftsnahe Verfahren)
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- c) Straftaten nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) des 1. und 2. Rechtszuges
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- d) Berufungen gegen Entscheidungen des Strafrichters nach § 74 c GVG
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- e) Entscheidungen außerhalb der Hauptverhandlung in Strafsachen gemäß Buchstaben a) bis d) (vgl. Ziff. III 3.4 der Geschäftsverteilung)
- im Turnus (siehe Abschnitt III. 3.5 und 3.6 der Geschäftsverteilung) -
- f) Sicherungsverfahren gemäß § 413 StPO (mit Ausnahme von Jugendschutzsachen, vgl. Abschnitt C.III.2), welche kein Verbrechen gemäß § 74 Abs. 2 GVG zum Gegenstand haben.

Vorsitzender: VRiLG Weigl

Weitere Mitglieder: RiLG Dr. Mairock (0,75)
(regelmäßiger Vertreter des Vorsitzenden)
Ri'inLG Banks (0,75)
Ri'inLG Dr. Sandmann (0,5)

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 9. und der 7. Strafkammer in dieser Reihenfolge

16. Strafkammer

Geschäftsaufgabe:

Berufungen gegen Urteile des Amtsgerichts
- im Turnus (siehe Abschnitt III. Ziff. 3.3, 3.5 und 3.6) -

Vorsitzender:	VRiLG	Grimmeisen	
Weitere Mitglieder:	VRi'inLG	Hillmann	(s. 4. StrK)
		(regelmäßige Vertreterin des Vorsitzenden)	
	Ri'inLG	Knigge	(s. 9 StrK)
Vertreter der weiteren Mitglieder:	VRi'inLG	Becker	(s. 5. StrK)
		die weiteren Mitglieder der Jugendkammer	

Jugendkammer

Geschäftsaufgabe:

Die Aufgaben der Jugend- und Jugendschutzkammer des 1. und 2. Rechtszuges (vgl. Abschnitt C Ziff. III 3.2)

Vorsitzender:	VRiLG	Hoesch	(s. auch StVK)
Weitere Mitglieder:	Ri'inLG	Nißl	(hier: 0,8, s. auch StVK)
		(regelmäßige Vertreterin des Vorsitzenden)	
	RiLG	Dr. Tomasini	(hier: 0,8, s. auch StVK)
Vertreter der weiteren Mitglieder:		Die weiteren Mitglieder der 3. Strafkammer und der 8. Strafkammer in dieser Reihenfolge	

Strafvollstreckungskammer

Geschäftsaufgabe:

Entscheidungen gemäß § 78 a Abs. 1 S. 2 GVG

Vorsitzender:	VRiLG	Hoesch	(s. auch JugK)
Weitere Mitglieder:	Ri inLG	Nißl	(0,2, s. auch JugK)
		(regelmäßige Vertreterin des Vorsitzenden)	
	Ri inLG	Miller ²	(0,2, s. auch 1. StK)
	Ri inLG	Mayer	(0,2, s. auch 1. StK)
	RiLG	Dr. Tomasini	(0,2, s. auch JugK)
Vertreter der weiteren Mitglieder:	RiLG	Peikert,	die weiteren Mitglieder der 3. Strafkammer

² geb. Dietmaier

Auswärtige Strafvollstreckungskammern bei dem Amtsgericht Aichach

1. Kammer

Geschäftsaufgabe:

Entscheidungen gemäß § 78 a Abs. 1 S. 2 GVG, die nach § 78 b Abs. 1 GVG in der Besetzung mit einem Richter zu treffen sind, für den Bezirk des Amtsgerichts Aichach betreffend Verurteilte oder Antragsteller, deren Namen mit dem Buchstaben A mit D und I mit Z beginnen. Ausgenommen sind die Anträge nach § 109 StVollzG.

Richter:	Ri'inAG	Walch
1. Vertreter:	RiAG	Reck
2. Vertreter:	Ri'inAG	Grosse

2. Kammer

Geschäftsaufgabe:

Entscheidungen gemäß § 78 a Abs. 1 S. 2 GVG, die nach § 78 b Abs. 1 GVG in der Besetzung mit einem Richter zu treffen sind, für den Bezirk des Amtsgerichts Aichach betreffend Verurteilte oder Antragsteller, deren Nachnamen mit dem Buchstaben E mit H beginnen sowie Anträge nach § 109 StVollzG mit den Buchstaben A mit Z.

Richter:	Ri'inAG	Grosse
1. Vertreter:	Ri'inAG	Walch
2. Vertreter:	RiAG	Reck

Auswärtige Strafvollstreckungskammern bei dem Amtsgericht Landsberg am Lech

1. Kammer

Geschäftsaufgabe:

Entscheidungen gemäß § 78 a Abs. 1 S. 2 GVG, die nach § 78 b Abs. 1 GVG in der Besetzung mit einem Richter zu treffen sind, für den Bezirk des Amtsgerichts Landsberg am Lech betreffend Verurteilte oder Antragsteller, deren Namen mit den Buchstaben A mit K beginnen.

Richter:	Ri'inAG	Zwiener
1. Vertreterin:	Ri'inAG	Kreller
2. Vertreter:	RiAG	Dr. Daum

2. Kammer

Geschäftsaufgabe:

Entscheidungen gemäß § 78 a Abs. 1 S. 2 GVG, die nach § 78 b Abs. 1 GVG in der Besetzung mit einem Richter zu treffen sind, für den Bezirk des Amtsgerichts Landsberg am Lech betreffend Verurteilte oder Antragsteller, deren Namen mit den Buchstaben L mit Z beginnen.

Richter:	Ri'inAG	Kreller
1. Vertreter:	Ri'inAG	Zwiener
2. Vertreter:	RiAG	Dr. Daum

Auswärtige Strafvollstreckungskammern bei dem Amtsgericht Nördlingen

1. Kammer

Geschäftsaufgabe:

Entscheidungen gemäß § 78 a Abs. 1 S. 2 GVG, die nach § 78 b Abs. 1 GVG in der Besetzung mit einem Richter zu treffen sind, für den Bezirk des Amtsgerichts Nördlingen (Justizvollzugsanstalten Kaisheim und Niederschönenfeld) mit Ausnahme der Verfahren, welche der 2. Kammer übertragen sind.

Richter:	Ri`in AG Dr. Alexandra Krug
1. Vertreter:	RiAG Andreas Krug
2. Vertreter:	Ri`in AG Fischer

2. Kammer

Geschäftsaufgabe:

Entscheidungen gemäß § 78 a Abs. 1 S. 2 GVG, die nach § 78 b Abs. 1 GVG in der Besetzung mit einem Richter zu treffen sind, im Bezirk des Amtsgerichts Nördlingen

- für die JVA Kaisheim: betreffend Verurteilte oder Antragsteller, die dort Freiheitsstrafe verbüßen oder verbüßt haben;
- für die JVA Niederschönenfeld: betreffend Verurteilte oder Antragsteller, die dort Freiheitsstrafe verbüßen oder verbüßt haben, wenn deren Namen mit den Buchstaben „A“ bis „H“ beginnen und wenn das Verfahren bis zum 31.12.1997 bei der Strafvollstreckungskammer anhängig geworden ist.

Richter:	RiAG Andreas Krug
1. Vertreter:	Ri`in AG Dr. Alexandra Krug
2. Vertreter:	Ri`in AG Fischer

Zivilkammern einschließlich der Kammern für Handelssachen

Die Geschäfte der Zivilkammern einschließlich der Kammern für Handelssachen werden im Turnus oder nach Sachgebieten verteilt. Das Nähere ist unter III. 4.1 bis 4.7 dieser Geschäftsverteilung geregelt.

1. Zivilkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Streitigkeiten (O und OH) aus Bau- und Architektenverträgen sowie aus Ingenieurverträgen, soweit sie im Zusammenhang mit Bauleistungen stehen (§ 72 a Abs. 1 Nr. 2 GVG) in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten aus Bau- und Architektenverträgen sowie aus Ingenieurverträgen, soweit sie im Zusammenhang mit Bauleistungen stehen, zum Gegenstand haben, in 1. Instanz im Turnus

unter 1,9-fachter Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III, Ziff. 4.7.1, vgl. unten b)

- b) Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 1. Instanz
jeweils im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziff. 4.1, 4.7.1)
- c) Klagen nach § 59 Landesbeschaffungsgesetz vom 23.02.1957, BGBl I S. 134

Vorsitzender: VRi`inLG Dr. Singer (0,5 s. auch Kammer für Baulandsachen)

Weitere Mitglieder: Ri`inLG Siemer (0,5 s. auch Kammer für Baulandsachen)
(regelmäßige Vertreterin der Vorsitzenden)
Ri`inLG Nicklas (0,5)

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 6. Zivilkammer

2. Zivilkammer

Geschäftsaufgabe:

Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 1. Instanz
- jeweils im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziffer 4.1, 4.7.1) -

Vorsitzender: VRiLG Weigell

Weitere Mitglieder: RiLG Kolbe (hier 0,5, s. auch 6. ZivK)
(regelmäßiger Vertreter des Vorsitzenden)
Ri in Felsch (hier 0,5, s. auch 10. ZivK)
Ri in LG Schneider Katharina (hier 0,5, s. auch 11. ZivK)

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 3. Zivilkammer

3. Zivilkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 1. Instanz
- jeweils im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziffer 4.1, 4.7.1) -
- b) Rechtsstreitigkeiten in den zur Zuständigkeit der Zivilkammern gehörigen Angelegenheiten der streitigen Gerichtsbarkeit, für die eine Zuweisung zu einer bestimmten Kammer nicht zu entnehmen ist

Vorsitzender: VRiLG Dr. Bartholy

Weitere Mitglieder: Ri in LG Dr. Sporer
(regelmäßige Vertreterin des Vorsitzenden)
Ri Kramer

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 2. Zivilkammer

4. Zivilkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Berufungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen im Turnus (vgl. Abschnitt III Ziff. 4.1, 4.7.3), soweit diese nicht der 7. Zivilkammer zugewiesen sind
unter Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III. Ziff. 4.7.1, vgl. unten g)
- b) Berufungen, die zum Gegenstand haben: Streitigkeiten (S) aus Versicherungsvertragsverhältnissen (§ 72 a Abs. 1 Nr. 4 GVG) sowie Streitigkeiten (S) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten aus Versicherungsvertragsverhältnissen zum Gegenstand haben
unter Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III. Ziff. 4.7.1, vgl. unten g)
- c) Berufungen, die zum Gegenstand haben: Streitigkeiten (S) aus Bank- und Finanzgeschäften (§ 72a Abs. 1 Nr. 1 GVG) sowie Streitigkeiten (S) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten aus Bank- und Finanzgeschäften zum Gegenstand haben
unter Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III. Ziff. 4.7.1, vgl. unten g)
- d) Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen im Turnus (vgl. Abschnitt III Ziff. 4.1, 4.7.4), soweit diese nicht der 7. Zivilkammer zugewiesen sind
unter 0,33-facher Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III. Ziff. 4.7.1, vgl. unten g)
- e) Beschwerden in
 1. Vollstreckungssachen (M-Sachen)
 2. Notarkostensachen und wegen Amtsverweigerung der Notare (zum Beispiel §§ 15 BNotO, 54 BeurkG)
 unter 0,33-facher Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III. Ziff. 4.7.1, vgl. unten g)
- f) Streitigkeiten (O und OH) über Ansprüche aus Heilbehandlungen (§ 72a Abs. 1 Nr. 3 GVG) einschließlich solcher aus Amtshaftung in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten über Ansprüche aus Heilbehandlungen zum Gegenstand haben, in 1. Instanz, im Turnus (vgl. Abschnitt III. Ziffer 4.1, 4.7.2). Als Ansprüche aus Heilbehandlung gelten auch solche aus tierärztlicher Heilbehandlung.
 unter 3-facher Anrechnung auf den Turnus (vgl. Abschnitt III Ziff. 4.7.1, vgl. unten g)

- g) Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 1. Instanz
- jeweils im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziff. 4.1, 4.7.1)

Vorsitzender: VRiLG Glas

Weitere Mitglieder: Ri'inLG Schuller
(regelmäßige Vertreterin des Vorsitzenden)
Ri'inLG Löffel (hier 0,9, s. auch 5. ZivK)

Im Kollisionsfall gehen die Geschäftsaufgaben
in der 5. Zivilkammer vor.

Vertreter der
weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 7. Zivilkammer
und der 5. Zivilkammer in dieser Reihenfolge

6. Zivilkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Streitigkeiten (O und OH) aus Bau- und Architektenverträgen sowie aus Ingenieurverträgen, soweit sie im Zusammenhang mit Bauleistungen stehen (§ 72 a Abs. 1 Nr. 2 GVG) in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten aus Bau- und Architektenverträgen sowie aus Ingenieurverträgen, soweit sie im Zusammenhang mit Bauleistungen stehen, zum Gegenstand haben, in 1. Instanz im Turnus

unter 1,9-facher Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III, Ziff. 4.7.1, vgl. unten b)

- b) Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 1. Instanz
jeweils im Turnus (siehe auch Abschnitt III, Ziff. 4.1, 4.7.1)

Vorsitzender: VRiLG Natale

Weitere Mitglieder: RiLG Dr. Ott
(regelmäßiger Vertreter des Vorsitzenden)

Ri'inLG Östreicher (hier: 0,45, s. auch
Güterichter)

RiLG Dr. Klein

RiLG Kolbe (hier: 0,5,
s. auch 2. ZivK)

Vertreter der
weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 1.Zivilkammer

7. Zivilkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Berufungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen im Turnus (vgl. Abschnitt III Ziff. 4.1, 4.7.3), soweit diese nicht der 4. Zivilkammer zugewiesen sind
unter Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III. Ziff. 4.7.1, vgl. unten f)
- b) Berufungen, die zum Gegenstand haben: Streitigkeiten (S) aus Bau- und Architektenverträgen sowie aus Ingenieurverträgen, soweit sie im Zusammenhang mit Bauleistungen stehen (§ 72 a Abs. 1 Nr. 2 GVG), sowie Streitigkeiten (S) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten aus Bau- und Architektenverträgen sowie aus Ingenieurverträgen, soweit sie im Zusammenhang mit Bauleistungen stehen, zum Gegenstand haben
unter Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III. Ziff. 4.7.1, vgl. unten f)
- c) Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen im Turnus (vgl. Abschnitt III Ziff. 4.1, 4.7.4), soweit diese nicht der 4. Zivilkammer zugewiesen sind
unter 0,33-facher Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III. Ziff. 4.7.1, vgl. unten f)
- d) Beschwerden in
1. Konkurs-, Vergleichs- und Insolvenzsachen
 2. Zwangsversteigerungssachen und Zwangsverwaltungssachen
- unter 0,33-facher Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III. Ziff. 4.7.1, vgl. unten f)
- e) Streitigkeiten (O und OH) über Ansprüche aus Heilbehandlungen (§ 72a Abs. 1 Nr. 3 GVG) einschließlich solcher aus Amtshaftung in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten über Ansprüche aus Heilbehandlungen zum Gegenstand haben, in 1. Instanz, im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziff. 4.1, 4.7.2). Als Ansprüche aus Heilbehandlung gelten auch solche aus tierärztlicher Heilbehandlung.
unter 3-facher Anrechnung auf den Turnus (vgl. Abschnitt III Ziff. 4.7.1, vgl. unten f)

8. Zivilkammer

Geschäftsaufgabe:

a) Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 1. Instanz

- jeweils im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziffer 4.1, 4.7.1)

b) Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 1. Instanz

- (1) betreffend Handelssachen im Sinn von § 95 Abs. 1 Nrn. 2 bis 6, Abs. 2 GVG, soweit nicht die Zuständigkeit der Handelskammern begründet ist
- (2) Im Sinne von § 95 Abs. 1 Nr. 4 Buchst. a) GVG, sofern eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts betroffen ist; nicht umfasst sind Streitigkeiten aus indirekten Beteiligungen eines Kapitalanlegers über einen Treuhänder an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- (3) betreffend Ansprüche aus Fracht-, Speditions- und Lagergeschäften nach dem 4. - 6. Abschnitt des Vierten Buches des HGB bzw. internationalen Vorschriften (§ 348 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 Buchst. f und g ZPO), soweit nicht die Zuständigkeit der Handelskammern begründet ist
- (4) betreffend Handelsvertretersachen nach §§ 84 ff. HGB, soweit nicht die Zuständigkeit der Handelskammern begründet ist

Vorsitzender:	VRiLG	Brand	(hier: 0,2; s. auch 2. KfH und Güterichter)
---------------	-------	-------	---

Weitere Mitglieder:	VRiLG	Jung	(hier: 0,3; s. auch 1. KfH)
		(regelmäßiger Vertreter des Vorsitzenden)	
	Ri'inLG	Friedrich	(hier: 0,2, s. auch 5. ZivK)

Vertreter der weiteren Mitglieder:	Die weiteren Mitglieder der 9. Zivilkammer
------------------------------------	--

9. Zivilkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Streitigkeiten (O und OH) aus Versicherungsvertragsverhältnissen (§ 72 a Abs. 1 Nr. 4 GVG) in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten aus Versicherungsvertragsverhältnissen zum Gegenstand haben, in 1. Instanz

unter 1,20-facher Anrechnung auf den Turnus (vgl. Abschnitt III, Ziff. 4.7.1, vgl. unten b)

- b) Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 1. Instanz
jeweils im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziffer 4.1, 4.7.1)

Vorsitzender: VRi'nLG Weber-Wirnharter (0,943)

Weitere Mitglieder: Ri'inLG Bestler (0,5)
(regelmäßige Vertreterin der Vorsitzenden)
RiLG Reif

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 8. Zivilkammer

10. Zivilkammer

Geschäftsaufgabe:

Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 1. Instanz
- jeweils im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziffer 4.1, 4.7.1) -

Vorsitzende: VRiLG Dr. Meyer

Weitere Mitglieder: Ri'inLG Thumser (0,5)
(regelmäßige Vertreterin des Vorsitzenden)
Ri'in Felsch (hier 0,5, s. auch 2. ZivK)

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 11. Zivilkammer

11. Zivilkammer

Geschäftsaufgabe:

- a) Streitigkeiten (O und OH) aus Bank- und Finanzgeschäften (§ 72a Abs. 1 Nr. 1 GVG) in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten über Bank- und Finanzgeschäften zum Gegenstand haben, in 1. Instanz

sowie darüber hinaus Streitigkeiten wegen Pflichtverletzungen im Zusammenhang mit dem Abschluss von Kapitalanlagen, auch soweit es sich nicht um Bank- oder Finanzgeschäfte handelt. Keine Kapitalanlagen in diesem Sinne sind die individuelle Anschaffung von Sachen einschließlich Immobilien oder der Abschluss von Versicherungsverträgen. Erfasst werden auch Klagen aus § 823 Abs. 2, § 826 BGB wegen missbräuchlicher Erlangung oder Ausnutzung eines Vollstreckungstitels, dem ein solcher Vertrag oder ein solches Geschäft zugrunde lag. Erfasst werden auch Klagen auf Grund falscher, irreführender oder unterlassener öffentlicher Kapitalmarktinformationen und vertraglicher Erfüllungsansprüche aus Angeboten nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (§ 32 b Abs. 1 ZPO)

unter 1,33-facher Anrechnung auf den Turnus (Abschnitt III Ziff. 4.7.1, vgl. unten b)

- b) Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 1. Instanz
- jeweils im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziffer 4.1, 4.7.1) -

Vorsitzender: VRi'inLG Igloffstein (hier 0,4, s. auch Güterichter)

Weitere Mitglieder: Ri'inLG Griebel Stefanie (0,5, s. auch Güterichter)
(regelmäßige Vertreterin der Vorsitzenden)
Ri'inLG Dr. Wiesner (0,5)
Ri'inLG Schneider Katharina (hier 0,5, s. auch 2. ZivK)

Vertreter der weiteren Mitglieder: Die weiteren Mitglieder der 10. Zivilkammer

1. Kammer für Handelssachen

Geschäftsaufgabe:

Handelssachen im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziffer 4.1, 4.7.5) –

Vorsitzender: VRiLG Jung (hier: 0,7; s. auch 8. ZivK)

Regelmäßige Vertreter
des Vorsitzenden: VRiLG Brand (s. auch 8. ZivK u. 2. KfH)
VRiLG Dr. Meyer (s. auch 10. ZivK)

- in dieser Reihenfolge -

ehrenamtliche Richter: Handelsrichter Amberg, Bahner, Buck, Dr. Eschle, Fellner,
Frey, Frinzl, Herkert, Kerscher, Pfaff, Rau, Rehm, Sandor,
Schäfer, Scheel, Strunz

2. Kammer für Handelssachen

Geschäftsaufgabe:

Handelssachen im Turnus (siehe auch Abschnitt III. Ziffer 4.1, 4.7.5) –

Vorsitzender: VRiLG Brand (hier: 0,7; s. auch 8. ZivK
und Güterichter)

Regelmäßige Vertreter
des Vorsitzenden: VRiLG Jung (s. auch 8. ZivK u. 1. KfH)
VRiLG Dr. Meyer (s. auch 10. ZivK)

- in dieser Reihenfolge -

ehrenamtliche Richter: Handelsrichter Bauer, Berchtenbreiter, Böhme, Denzel,
Dr. Frank, Häckl, Holme, Hunger, Jakob, Kneifel, Konrad,
Mayer, Nuber, Ammann, Schönfeld, Dr. Kuhn

Kammer für BaulandsachenGeschäftsaufgabe:

Verfahren nach dem Baugesetzbuch

Vorsitzender: VRi in LG Dr. Singer (0,5 s. auch 1. ZivK)

weitere Mitglieder: Ri in LG Siemer (0,5 s. auch 1. ZivK)
(regelmäßige Vertreterin der Vorsitzenden)
Ri VG Raible
Ri VG Weber

Vertreter der Ri LG: Die weiteren Mitglieder der 6. Zivilkammer

Vertreter der Ri VG: Ri in VG Hörmann
Ri in VG Seitz

Güterichter nach § 278 ZPO

(gerichtsinterne Mediation)

- | | |
|---|------------------------|
| RiLG Dr. Hanft (hier: 0,05, s. auch 6. ZivK)
1. Vertreter: Ri'inLG Griebel Stefanie
2. Vertreter: VRiLG Brand | – Güterichter 1 |
| VRiLG Brand (hier: 0,1, s. auch 8. ZivK und 1. KfH)
1. Vertreter: Ri'inLG Roßkopf
2. Vertreter: RiLG Dr. Hanft | – Güterichter 2 |
| Ri'inLG Griebel Stefanie (s. auch 5. und 11. ZivK)
1. Vertreter: RiLG Dr. Hanft
2. Vertreter: Ri'inLG Kempfer | – Güterichter 3 |
| Ri'inLG Kempfer (hier: 0,05, s. auch 5. und 7. ZivK)
1. Vertreter: VRiLG Brand
2. Vertreter: VRi'inLG Igloffstein | – Güterichter 4 |
| Ri'inLG Roßkopf (hier: 0,05, s. auch 7. ZivK)
1. Vertreter: VRi'inLG Igloffstein
2. Vertreter: Ri'inLG Griebel Stefanie | – Güterichter 5 |
| VRi'inLG Igloffstein (hier: 0,05, s. auch 11. ZivK)
1. Vertreter: Ri'inLG Kempfer
2. Vertreter: Ri'inLG Roßkopf | – Güterichter 6 |
| Ri'inLG Östreicher (hier 0,05, s. auch 6. ZivK)
1. Vertreter: Ri'inLG Kempfer
2. Vertreter: Ri'inLG Roßkopf | – Güterichter 7 |

Geschäftsaufgabe:

Durchführung der Güteverhandlung oder eines sonstigen Güteversuchs in den Fällen des § 278 Abs. 2, 3 und 5 ZPO
 - jeweils im Turnus (siehe auch Abschnitt III. 4.8)

II.

Weitere Vertretung, Zugehörigkeit eines Richters zu mehreren Kammern

1. Soweit nichts Abweichendes bestimmt ist, richtet sich die weitere Vertretung in den Kammern nach dem allgemeinen Dienstalter (§ 20 DRiG). Die als regelmäßige Vertreter der Mitglieder einer Kammer bestimmten Richter vertreten in jedem Falle in der Folge des Dienstalters, beginnend beim Dienstjüngsten. Treffen infolge der Vertreterregelung zwei Richter auf Probe als Beisitzer zusammen, so scheidet der Richter auf Probe der „Vertreterkammer“ aus und der dienstjüngste Richter am Landgericht dieser Kammer tritt ein. Bei gleichem Dienstalter ist der dem Lebensalter nach jüngere erster Vertreter.

Soweit die für die einzelnen Kammern in der Reihenfolge ihrer Benennung in der Geschäftsverteilung bestimmten regelmäßigen Vertreter verhindert sind oder nicht ausreichen, sind alle Richter des Landgerichts (mit Ausnahme des Präsidenten und des Vizepräsidenten; auch Vorsitzende Richter und solche, die hierher abgeordnet sind), heranzuziehen. In Strafsachen sind zunächst die Richter der Strafkammern (ohne auswärtige Strafvollstreckungskammern), sodann die Vorsitzenden Richter der Strafkammern; in Zivilsachen und in Angelegenheiten nach dem FGG zunächst die Richter der Zivilkammern, sodann die Vorsitzenden Richter der Zivil- einschließlich Handelskammern; in Handelssachen zunächst die Vorsitzenden Richter der Handelskammern und sodann die Richter der Zivilkammern und sodann die Vorsitzenden Richter der Zivilkammern, beginnend mit dem Dienstjüngsten - bei gleichem Dienstalter mit dem nach dem Lebensalter jüngeren - zur Vertretung heranzuziehen; treffen infolge der Vertreterregelung zwei Richter auf Probe als Beisitzer zusammen, gilt Absatz 1 entsprechend.

Gehört ein Richter sowohl einer Strafkammer als auch einer Zivilkammer (einschließlich Handelssachen) an, so bestimmt die Jahresgeschäftsverteilung seine Zugehörigkeit. Wechselt ein Richter während des laufenden Geschäftsjahres zwischen der Strafabteilung und der Zivilabteilung, so wechselt auch seine diesbezügliche Zugehörigkeit. Dies gilt nicht, sofern er mit einem Teil seiner Dienstzeit in der anderen Abteilung verbleibt, es sei denn, dass dieser Verbleib nur beschränkt auf die Abwicklung von durch Stichtagsregelung bestimmbarer Verfahren erfolgt (Übergangsregelung). Scheidet ein Richter während des laufenden Geschäftsjahres als Richter des Landgerichts aus und wird dieser zur Abwicklung von durch Stichtagsregelung bestimmbarer Verfahren rückabgeordnet, so nimmt dieser an einer Vertretung nicht teil.

Insoweit findet folgende Zuordnung statt:

Zur Zivilabteilung gehören:

- RiLG Dr. Sporer
- RiLG Reif

Richter auf Probe sind von der Vertretung der Vorsitzenden ausgenommen. Sind sämtliche reguläre Mitglieder der Kammer verhindert, so ist Vertreter des Vorsitzenden der Dienstälteste.

2. Als weitere Vertreter für die auswärtigen Strafvollstreckungskammern werden nach den namentlich aufgeführten regelmäßigen Vertretern die Richter an den jeweiligen Amtsgerichten ihres Zuständigkeitsbereiches bestellt, beginnend mit dem Dienstjüngsten, bei gleichem Dienstalter mit dem nach dem Lebensalter Jüngsten.
3. Ist eine Kammer für Handelssachen infolge Verhinderung von Handelsrichtern nicht mehr ausreichend besetzt, so werden sie wie folgt vertreten:

Die Handelsrichter der

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. Kammer für Handelssachen | durch die Handelsrichter der 2. Kammer für Handelssachen |
| 2. Kammer für Handelssachen | durch die Handelsrichter der 1. Kammer für Handelssachen |

und zwar jeweils in der Reihenfolge, die in der Geschäftsverteilung der „vertretenden“ Kammern vorgesehen ist, beginnend mit der kammerinternen Spruchgruppe 1.

4. Gehört ein Richter mehreren Kammern an, so gilt bei gleichzeitiger Inanspruchnahme durch verschiedene Spruchkörper folgende Reihenfolge, soweit nichts Abweichendes bestimmt ist:

Schwurgericht, Wirtschaftsstrafkammern, Jugendkammer, übrige Strafkammern, Strafvollstreckungskammer, Zivilkammern und Handelskammern, jeweils in der Reihenfolge ihrer Benennung in der Geschäftsverteilung. Die in diesem Sinne vorrangigste Aufgabe einer Kammer bestimmt den Vorrang auch für alle anderen Aufgaben dieser Kammer.

5. Verfahren, in denen Richter gesetzlich ausgeschlossen sind:

Verfahren, in denen die/der Vorsitzende einer Strafkammer kraft Gesetzes ausgeschlossen ist (§§ 22, 23 StPO), nehmen am Turnus der betroffenen Kammer nicht teil; sie sind auf den Turnus der nachfolgenden Kammer anzurechnen und im Turnus der betroffenen Kammer durch das nächstfolgende Verfahren zu ersetzen.

Gleiches gilt in Verfahren des 2. Rechtszuges (Straf- und Zivilsachen), wenn an der Ausgangsentscheidung ein Ehegatte, ein Lebenspartner oder ein in gerader Linie Verwandter oder Verschwägerter eines der berufsrichterlichen Mitglieder der Kammer mitgewirkt hat.

Vorstehende Absätze finden nur Anwendung, sofern die Zuteilung des Verfahrens im Rahmen eines Turnus erfolgt, an dem mehrere Kammern aktiv teilnehmen.

III.

Allgemeine und ergänzende Bestimmungen

1. für alle Kammern des Landgerichts:

Bei der Ermittlung der zuständigen Kammer bleiben außer Betracht:

- ↵ Vornamen und ihre Abkürzungen,
- ↵ Adelsbezeichnungen (Graf, Freiherr, Fürst etc.),
- ↵ Titel (Professor, Dr., Ing., Dipl.-Ing. u.a.),
- ↵ Vorsatzwörter wie von, von der, van, van der, de, de la, zur u.a.
- ↵ Namenszusätze wie die indischen Ausdrücke Singh und Kaur.

Sind die Vorsatzwörter mit dem Namen in einem Wort verschmolzen, werden sie wie ein Wort behandelt, z. B. Dubois, Vanderbergh u.a.

Diese Regelungen gelten bei Gesellschaften entsprechend. Die Umlaute ä, ö, ü werden behandelt wie ae, oe, ue.

2. Auch im Falle einer Änderung der bisherigen Geschäftsverteilung verbleiben anhängige Verfahren bei den bisher zuständigen Kammern, soweit keine besondere Regelung getroffen wird.

3. für die **Strafkammern**:

3.1 Der 1., 3., 7., 8., 9., 10., 11. und 15. Strafkammer obliegen die Entscheidungen des ersten Rechtszuges nach § 74 Abs. 1 GVG.

Der 7., 9., 10., 11. und 15. Strafkammer sind zusätzlich als kleiner Strafkammer im Einzelnen spezifizierte Entscheidungen über Berufungen gegen Urteile des Amtsgerichts zugeteilt.

3.2 Die Jugendkammer wird tätig im ersten und zweiten Rechtszug gemäß § 41 Abs. 1 und 2 JGG. Sie ist ferner als Jugendschutzkammer im ersten Rechtszug ausschließlich zuständig, wenn die Staatsanwaltschaft Anklage zur Jugend-/Jugendschutzkammer erhebt oder wenn Gegenstand des Verfahrens eine Straftat nach dem 13. Abschnitt des Strafgesetzbuches - mit Ausnahme von §§ 184 b-e StGB - (einschließlich Sicherungsverfahren) ist.

3.3 Die 4., 5., 6., 14. und 16. Strafkammer entscheiden über Berufungen gegen Urteile des Amtsgerichts und über Anträge nach § 319 Abs. 2 StPO. Dies gilt auch für Jugendschutzsachen, in denen im ersten Rechtszug der Strafrichter oder das Schöffengericht entschieden haben.

3.4 Sonstige Anträge (Beschwerden, Anträge auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Wiederaufnahmeverfahren) bearbeiten

- a) in Strafsachen gemäß § 74 II GVG die 8. Strafkammer,
- b) in allgemeinen Strafsachen die 1., 3. und 8. Strafkammer, soweit sie auch für das Hauptverfahren erstinstanzlich zuständig sind,
- c) in allgemeinen Strafsachen, wenn eine Berufung bereits eingelegt ist, die 4., 5., 6., 14. und 16. Strafkammer jeweils entsprechend ihrer Zuständigkeit für das Berufungsverfahren,
- d) in Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GV und den ihnen jeweils zusätzlich zugewiesenen Materien die 7., 9., 10., 11. und 15. Strafkammer
- e) im Übrigen die 1., 3. und 8. Strafkammer, soweit keine besondere Zuständigkeit begründet ist. In Verfahren nach dem OWiG werden sie als Kammern für Bußgeldsachen tätig.

3.5 Verteilung im Turnus

- a) Die unter Buchst. c) im Einzelnen aufgeführten Verfahrensarten werden je im Turnus in sich regelmäßig wiederholender Weise in der Reihenfolge gemäß 3.6 verteilt, wobei der Turnus des Vorjahres jeweils fortgesetzt wird.
- b) Besondere Sachgebietszuständigkeiten bleiben unberührt. Sie nehmen am Turnus nicht teil.
- c) Der Führer des zentralen Registers sammelt die dem Turnus unterliegenden Strafsachen und sortiert arbeitstäglich die bis 08:15 Uhr ihm vorliegenden Eingänge in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs beim Landgericht, bei gleichzeitigem Eingang nach dem Aktenzeichen der Staatsanwaltschaft, beginnend mit dem ältesten, innerhalb eines Jahrgangs niedrigsten Aktenzeichen, und zwar nach
 - Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GVG - ausgenommen Umsatzsteuerkarusselle (III.5.i (5) - , Straftaten nach dem AÜG sowie wirtschaftsnahen Verfahren (1. Rechtszug),
 - Umsatzsteuerkarusselle (III.5.i (5) (1. Rechtszug)
 - Verfahren des 1. Rechtszuges betreffend Verstöße gegen Vorschriften über das Betäubungsmittel-, Arznei- und Heilmittelwesen (Betäubungsmittelsachen),
 - Allgemeine Strafsachen des 1. Rechtszuges,
 - Berufungen sowie Anträge gemäß § 319 Abs. 2 StPO gegen Urteile des Schöffengerichts in Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GVG - ausgenommen Umsatzsteuerkarusselle (III.5.i (5) - und Verfahren nach dem AÜG,
 - Berufungen sowie Anträge gemäß § 319 Abs. 2 StPO gegen Urteile des Schöffengerichts in Umsatzsteuerkarussellverfahren
 - Berufungen gegen Urteile des Schöffengerichts in anderen Fällen,
 - Berufungen sowie Anträge gemäß § 319 Abs. 2 StPO gegen Urteile des Strafrichters in Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GVG und Verfahren nach dem AÜG,

- Berufungen sowie Anträge gemäß § 319 Abs. 2 StPO gegen Urteile des Strafrichters in Umsatzsteuerkarussellverfahren
 - Berufungen gegen Urteile des Strafrichters in anderen Fällen,
 - sonstige Anträge nach § 319 Abs. 2 StPO
 - sonstige Anträge in Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GVG - ausgenommen Umsatzsteuerkarusselle (III.5.i (5) - und Verfahren nach dem AÜG,
 - sonstige Anträge in Umsatzsteuerkarussellverfahren
 - sonstige Anträge in anderen Fällen.
- d) Die gemäß Buchst. c) sortierten Eingänge werden sodann **listenmäßig** erfasst und gemäß Buchst. a) den einzelnen Kammern entsprechend der unter Ziff. 3.6 angeführten Turnuszahl zugeteilt.
- e) Für die unter 3.5 lit. c) genannten Strafsachen werden **getrennte Listen** geführt. Die jeweilige Turnusliste hat die Bezeichnung der Strafsache, den Tag des Eingangs beim Landgericht, das staatsanwaltschaftliche Aktenzeichen und die Strafkammer, der die Sache im Turnus zugeteilt wurde, zu enthalten.
- Für Verfahren, die auf den Turnus anzurechnen sind, wird eine weitere Liste mit der Bezeichnung der Strafsache, dem staatsanwaltschaftlichen Aktenzeichen, der zuständigen Strafkammer und dem Tag der Anrechnung des Verfahrens auf den Turnus geführt.
- f) Die einer **besonderen Sachgebietszuständigkeit** unterliegenden Strafsachen werden der jeweils zuständigen Kammer unter Anrechnung auf den Turnus unmittelbar vorgelegt.
- g) Nach 08:15 Uhr eingehende **Eilanträge** (z.B. Haftbeschwerden, Beschwerden gegen die vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis) sind sogleich der turnusgemäß zuständigen Kammer vorzulegen und dem Turnus des nächsten Tages zuzuteilen („antizipierter Turnus“).
- Sonstige Eingänge nach 08:15 Uhr werden dem Eingang des Folgetages zugeteilt.
- h) Für den Turnus gelten folgende allgemeine Regelungen:
- (1) Abtrennungen und Verbindungen lassen den Turnus unberührt.
 - (2) Für Kammern, die am selben Turnus aktiv teilnehmen, gilt Folgendes: Übernommene Verfahren werden auf einen bestehenden Turnus angerechnet. Der anstehende Turnus der abgebenden Strafkammer wird um „1“ erhöht.
 - (3) Auf Verfassungsbeschwerde hin oder sonst durch ein Obergericht zurückverwiesene Strafsachen (Rückläufer) werden nicht auf den Turnus angerechnet.

- (4) Fehlerhafte Eintragungen infolge Irrtums oder eines sonstigen Verstoßes gegen die vorstehenden Regelungen haben keinen Einfluss auf die Turnusverteilung und die Kammerzuständigkeit für die übrigen Verfahren.

Dies gilt nicht für Fälle, in denen entgegen Abschnitt C.II.5 der Geschäftsverteilung des LG Augsburg ein Verfahren fehlerhaft eingetragen wurde. In diesem Fall erfolgt eine Rückgabe in den Turnus. Der Folgeturnus der abgebenden Kammer wird um „1“ erhöht.

- i) Für den Turnus in Wirtschaftssachen gem. § 74 c GVG, Verfahren nach dem AÜG, sowie wirtschaftsnahe Verfahren (1. Rechtszug) gelten folgende spezielle Regelungen:

- (1) Jede Anklage nimmt für sich am Turnus teil, unabhängig davon, gegen wie viele Angeeschuldigte sie sich richtet.
- (2) Nimmt die Staatsanwaltschaft eine Anklage zurück und erhebt unter demselben Aktenzeichen eine neue Anklage, so wird für die neue Anklage diejenige Strafkammer zuständig, bei der die zurückgenommene Anklage anhängig war. Das neue Verfahren nimmt nicht am Turnus teil. Eine Anrechnung auf den Turnus findet nicht statt.
- (3) Neu eingehende Verfahren, Berufungen, Anträge gem. § 319 Abs. 2 StPO und sonstige Anträge, in denen Sachzusammenhang zu den bereits unter folgenden Geschäftszeichen zum Landgericht Augsburg angeklagten Verfahren besteht oder die Staatsanwaltschaft Augsburg aus einem solchen Sachzusammenhang eine örtliche Zuständigkeit herleitet (**Komplex Umsatzsteuerkarussell**), werden einem eigenen Turnus unterworfen:

9 KLS 501 Js 101178/14, 9 KLS 501 Js 102444/14, 9 KLS 501 Js 103912/14, 9 KLS 501 Js 105923/14, 9 KLS 501 Js 106224/13, 9 KLS 501 Js 106225/13, 9 KLS 501 Js 106232/13, 9 KLS 501 Js 106242/13, 9 KLS 501 Js 106639/14, 9 KLS 501 Js 108210/14, 9 KLS 501 Js 110379/13, 9 KLS 501 Js 132220/11, 9 KLS 501 Js 141491/14, 9 KLS 501 Js 135691/13, 9 KLS 501 Js 143902/14, 10 KLS 501 Js 102530/12, 10 KLS 501 Js 102716/14, 10 KLS 501 Js 110379/13, 10 KLS 501 Js 106233/13, 10 KLS 501 Js 121835/14, 10 KLS 501 Js 123601/13, 10 KLS 501 Js 130912/13, 10 KLS 501 Js 136005/13, 10 KLS 501 Js 140812/12, 10 KLS 501 Js 138019/13, 10 KLS 501 Js 140812/12, 10 KLS 501 Js 130913/13, 10 KLS 501 Js 135691/13, 13 KLS 501 Js 106594/14, 13 KLS 501 Js 124857/12, 13 KLS 501 Js 136007/13

Sämtliche Verfahren, die eine Zuständigkeit in diesem Sinne begründen (Komplex Umsatzsteuerkarussell), gelten für neu eingehende Verfahren als geeignete Bezugsverfahren im Sinne des vorherigen Satzes.

Im Übrigen gelten die Regelungen der Absätze (1) bis (4) entsprechend.

j) Für den Turnus in Betäubungsmittelsachen und den Turnus in allgemeinen Strafsachen des 1. Rechtszuges gelten folgende spezielle Regelungen:

- (1) Jede Anklage nimmt für sich am Turnus teil, unabhängig davon, gegen wie viele Angeschuldigte sie sich richtet.
- (2) Nimmt die Staatsanwaltschaft eine Anklage zurück und erhebt unter demselben Aktenzeichen eine neue Anklage, so wird für die neue Anklage diejenige Strafkammer zuständig, bei der die zurückgenommene Anklage anhängig war. Das neue Verfahren nimmt nicht am Turnus teil. Eine Anrechnung auf den Turnus findet nicht statt.

k) Für den Turnus in Berufungssachen gelten folgende spezielle Regelungen:

- (1) Mehrere, nicht gemeinsam eingehende Berufungen von Beteiligten, die in **einem** Urteil des Amtsgerichts verurteilt sind, sowie entsprechende Berufungen der Staatsanwaltschaft hat die Strafkammer ohne Anrechnung auf den Turnus zu behandeln, der die zeitlich zuerst eingehende Berufung im Turnus zugewiesen wird. Dies gilt entsprechend für Anträge, die sich gegen die nämliche Entscheidung des Amtsgerichts richten.
- (2) Die zu (1) getroffene Regelung gilt entsprechend - jedoch unter Anrechnung auf den Turnus -, wenn das Amtsgericht das Verfahren gegen Beteiligte abgetrennt und diese - zeitlich später - gesondert verurteilt hat.

3.6 Turnuszahlen

a) Turnus der Wirtschaftsstrafsachen - ausgenommen Verfahren aus dem Komplex Umsatzsteuerkarussell, s. Abschnitt III. Ziffer 3.5 (i) Nr. (3) - gem. § 74 c GVG -, Straftaten nach dem AÜG sowie wirtschaftsnahe Verfahren:

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
10.	0
9.	1
15.	1
7.	1
11.	1

b) Turnus der Betäubungsmittelsachen:

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
1.	1
3.	0

c) Turnus der allgemeinen Strafsachen des 1. Rechtszuges:

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
1.	0
3.	1
8.	0

d) Turnus der Berufungen und Anträge gemäß § 319 Abs. 2 StPO gegen Urteile des Schöffengerichts in Wirtschaftsstrafsachen - ausgenommen Verfahren aus dem Komplex Umsatzsteuerkarussell, s. Abschnitt III. Ziffer 3.5 (i) Nr. (3) - gemäß § 74 c GVG und Strafsachen nach dem AÜG:

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
10.	1
9.	1
15.	1
7.	1
11.	1

e) Turnus der Berufungen und Anträge gemäß § 319 Abs. 2 StPO gegen Urteile des Strafrichters in Wirtschaftsstrafsachen - ausgenommen Verfahren aus dem Komplex Umsatzsteuerkarussell, s. Abschnitt III. Ziffer 3.5 (i) Nr. (3) - gemäß § 74 c GVG und Strafsachen nach dem AÜG:

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
10.	1
9.	1
15.	1
7.	1
11.	1

f) Turnus der Berufungen gegen Urteile des Schöffengerichts in anderen Fällen:

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
4.	1
5.	1 in jedem zweiten Turnus
6.	1
14.	1 in jedem zweiten Turnus
16.	1

g) Turnus der Berufungen gegen Urteile des Strafrichters in anderen Fällen:

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
4.	2
5.	1, in jedem vierten Turnus: 2
6.	2
14.	1
16.	2

h) Turnus der sonstigen Anträge nach § 319 Abs. 2 StPO:

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
4.	2
5.	1
6.	2
14.	1
16.	2

i) Turnus der sonstigen Anträge in Wirtschaftsstrafsachen - ausgenommen Verfahren aus dem Komplex Umsatzsteuerkarussell, s. Abschnitt III. Ziffer 3.5 (i) Nr. (3) - gemäß § 74 c GVG und Strafsachen nach dem AÜG:

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
10.	1
9.	1
15.	1
7.	1
11.	1

j) Turnus bei sonstigen Anträgen in anderen Fällen:

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
1.	2
3.	2
8.	2

- k) Turnus der Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GVG aus dem Komplex Umsatzsteuerkarussell (s. Abschnitt III. Ziffer 3.5 (i) Nr. (3)):

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
15.	1
9.	1
10.	0
7.	0
11.	0

unter Anrechnung auf den Turnus unter a)

- l) Turnus der Berufungen und Anträge gemäß § 319 Abs. 2 StPO gegen Urteile des Schöffengerichts in Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GVG aus dem Komplex Umsatzsteuerkarussell (s. Abschnitt III. Ziffer 3.5 (i) Nr. (3)):

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
15.	1
9.	1
10.	0
7.	0
11.	0

unter Anrechnung auf den Turnus unter d)

- m) Turnus der Berufungen und Anträge gemäß § 319 Abs. 2 StPO gegen Urteile des Strafrichters in Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GVG aus dem Komplex Umsatzsteuerkarussell (s. Abschnitt III. Ziffer 3.5 (i) Nr. (3)):

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
15.	1
9.	1
10.	0
7.	0
11.	0

unter Anrechnung auf den Turnus unter e)

- n) Turnus der sonstigen Anträge in Wirtschaftsstrafsachen gemäß § 74 c GVG aus dem Komplex Umsatzsteuerkarussell (s. Abschnitt III. Ziffer 3.5 (i) Nr. (3)):

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
15.	1
9.	1
10.	0
7.	0
11.	0

unter Anrechnung auf den Turnus unter i)

- o) Sicherungsverfahren gemäß § 413 StPO (mit Ausnahme von Jugendschutzsachen, vgl. Abschnitt C.III.2), welche kein Verbrechen gemäß § 74 Abs. 2 GVG zum Gegenstand haben.

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
1.	1
9.	1
11.	1
15.	1

3.7 Zuständigkeit bei mehreren Beschuldigten, Angeschuldigten (soweit keine Verteilung im Turnus erfolgt)

Für die Zuständigkeit der Strafkammern ist maßgebend

- für Entscheidungen vor Anklageerhebung der älteste Beschuldigte, sind hierbei mehrere am gleichen Tag geboren, entscheidet die alphabetische Reihenfolge.
- für ab Eingang der Anklage zu treffende Entscheidungen der älteste Angeschuldigte; sind hierbei mehrere am gleichen Tag geboren, entscheidet die alphabetische Reihenfolge.

Entscheidungen betreffend weiterer Mitbeschuldigter oder sonstiger Beteiligter werden von der Kammer getroffen, zu der Anklage erhoben ist, ansonsten von der Kammer, die zuerst befasst war.

3.8 Ist bereits Anklage erhoben, bleibt die Kammer für alle nachfolgenden Entscheidungen unter Anrechnung auf einen bestehenden Turnus zuständig, auch nach Rechtskraft.

3.9 Für die vom Rechtsmittelgericht nach §§ 210 Abs. 3 S. 1, 354 Abs. 2 Satz 1 StPO oder § 79 Abs. 6 OWiG zur Verhandlung und Entscheidung an eine andere Strafkammer des Landgerichts Augsburg zurückverwiesenen Verfahren - auch im Fall mehrfacher Zurückverweisung - werden folgende Zuständigkeiten begründet:

3.9.1	Für die Verfahren:	ist zuständig:
	der 1. Strafkammer	die 8. Strafkammer
	der 2. Strafkammer	die 10. Strafkammer
	der 3. Strafkammer	die 1. Strafkammer
	der 8. Strafkammer	die 3. Strafkammer
	der 9. Strafkammer	die 15. Strafkammer
	der 10. Strafkammer	die 11. Strafkammer
	der 11. Strafkammer	die 7. Strafkammer
	der Jugendkammer	die 3. Strafkammer
	der 4. Strafkammer	die 6. Strafkammer
	der 5. Strafkammer	die 16. Strafkammer
	der 6. Strafkammer	die 14. Strafkammer
	der 7. Strafkammer (als allgemeine Berufungskammer)	die 14. Strafkammer
	der 7. Strafkammer (als Wirtschaftsstrafkammer)	die 10. Strafkammer
	der 7. Strafkammer (als Große Strafkammer)	die 3. Strafkammer
	der 12. Strafkammer	die 6. Strafkammer
	der 13. Strafkammer	die 9. Strafkammer
	der 14. Strafkammer	die 5. Strafkammer
	der 15. Strafkammer	die 9. Strafkammer
	der 16. Strafkammer (als allgemeine Berufungskammer)	die 4. Strafkammer
	der 16. Strafkammer (als Große Strafkammer)	die 1. Strafkammer

3.9.2 Ist die nach 3.9.1 zuständige Kammer von einer abermaligen Entscheidung ausgeschlossen, werden folgende Zuständigkeiten begründet:

Für die Verfahren:	ist zuständig:
der 1. Strafkammer	die 7. Strafkammer
der 3. Strafkammer	die 11. Strafkammer
der 4. Strafkammer	die 7. Strafkammer
der 8. Strafkammer	die 10. Strafkammer
der 9. Strafkammer	die 3. Strafkammer
der 10. Strafkammer	die 9. Strafkammer
der 11. Strafkammer	die 8. Strafkammer
der 14. Strafkammer (als allgemeine Berufungskammer)	die 11. Strafkammer
der 5. Strafkammer	die 9. Strafkammer
der 6. Strafkammer	die 10. Strafkammer
der 15. Strafkammer	die 10. Strafkammer
der 16. Strafkammer (als allgemeine Berufungskammer)	die 15. Strafkammer
der 16. Strafkammer (als Große Strafkammer)	die 8. Strafkammer
der 2. Strafkammer	die 15. Strafkammer
der 7. Strafkammer (als allgemeine Berufungskammer)	die 6. Strafkammer
der 7. Strafkammer (als Große Wirtschaftsstrafkammer)	die 1. Strafkammer
der 7. Strafkammer (als Große Strafkammer)	die 1. Strafkammer

- 3.10 Für die vom Rechtsmittelgericht nach §§ 210 Abs. 3 S. 1, 354 Abs. 2 S. 1 StPO oder § 79 Abs. 6 OWiG zur Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht Augsburg zurückverwiesenen Sachen eines anderen Gerichts ergibt sich die Zuständigkeit der Kammern des Landgerichts Augsburg gleichfalls aus der im Zeitpunkt des Eingangs dieser Sache beim Landgericht Augsburg gültigen Geschäftsverteilung.

Maßgebend ist bei mehreren Angeklagten derjenige, über den noch zu entscheiden ist. Sind es mehrere, so gilt 3.3.

- 3.11 Soweit das Landgericht Augsburg gemäß § 140 a Abs. 2 GVG für Wiederaufnahmen in Strafsachen gegen Entscheidungen eines anderen Gerichts zuständig ist, ergibt sich die jeweils für die Bearbeitung dieser Wiederaufnahmeverfahren zuständige Kammer entsprechend der im Zeitpunkt des Eingangs des Wiederaufnahmeantrags beim Landgericht Augsburg gültigen Geschäftsverteilung in Strafsachen.

Maßgebend ist bei mehreren Angeklagten derjenige, über den noch zu entscheiden ist. Sind es mehrere, so gilt 3.3

- 3.12 Die Entscheidungen über Streichen, Nichtheranziehen von Schöffen sowie über Schöffenablehnungen treffen

bei Schöffen der Strafkammern:	die 1. Strafkammer
bei Jugendschöffen:	die Jugendkammer

- 3.13 Soweit eine Strafkammer des Landgerichts mit einem Verfahren nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten befasst wird, entscheidet sie als Kammer für Bußgeldsachen (§ 46 Abs. 7 OWiG).

- 3.14 Als „zweiter Richter“ gemäß § 76 Abs. 6 GVG sind erforderlichenfalls an erster Stelle das dienstälteste Kammermitglied heranzuziehen, welches nicht regelmäßig den Vorsitzenden vertritt, an zweiter Stelle der regelmäßige Vertreter des Vorsitzenden, sodann die weiteren Vertreter.

- 3.15 Ordnet der Vorsitzende die Zuziehung eines **Ergänzungsrichters** an, so ist (sind) hierzu das Mitglied (die Mitglieder) der Kammer berufen, das (die) nicht an der Hauptverhandlung teilzunehmen hat (haben) und der Kammer mit einem Arbeitskraftanteil von mehr als hälftig zugewiesen ist.

Nehmen alle Mitglieder an der Hauptverhandlung teil, so sind für die Aufgaben des Ergänzungsrichters die angehörigen Richter des Landgerichts (i.S.v. Art. 23 BayRiStAG), in der umgekehrten Reihenfolge des **Richterdienstalters**, zunächst die Richter der Strafabteilung (soweit sie dort mit einem Arbeitskraftanteil von mehr als hälftig einer Kammer zugeteilt sind), sodann die Richter der Zivilabteilung (soweit sie dort mit einem Arbeitskraftanteil von mehr als hälftig einer Kammer zugeteilt sind), beginnend mit dem jeweils Dienstjüngsten, berufen. Das Richterdienstalter bestimmt sich nach der Dauer der ununterbrochenen Angehörigkeit des Richters (auch als Proberichter) zum Landgericht Augsburg. Bei gleichem Dienstalter entscheidet die alphabetische Reihenfolge der Familiennamen.

Für die Bestimmung des zuständigen Ergänzungsrichters ist der Zeitpunkt der Zuziehungsanordnung des Vorsitzenden maßgebend.

Der Präsident und der Vizepräsident sowie die Vorsitzenden Richter sind von der Ergänzungsrichterregelung ausgenommen. Abschnitt C. II. Ziff. 1 Abs. 3 gilt.

Richter auf Probe gelten als verhindert, wenn sie am Tage des Beginns der Hauptverhandlung länger als 9 Monate beim Landgericht tätig gewesen sind. Ein im laufenden Geschäftsjahr bereits einmal herangezogener Richter ist für dieses Jahr als verhindert anzusehen.

- 3.16 Die nach Abschnitt I. zuständige Strafkammer ist auch zur Verhandlung und Entscheidung über solche zusammenhängende Strafsachen (§ 3 StPO) berufen, die von der Staatsanwaltschaft allein nach § 13 Abs. 1 StPO nachträglich anhängig gemacht werden. Diese Regelung erfasst auch bereits anhängige Strafverfahren. Sie gilt nicht für die Verfahren aus dem Komplex Umsatzsteuerkarussell (vgl. III.5.i (5)).
- 3.17 Wäre für eine Strafsache die Zuständigkeit mehrerer Kammern begründet, entscheidet folgende Reihenfolge der Sachgebietszuständigkeiten:

Schwurgerichtssachen - Wirtschaftsstrafsachen i.S.d. Umsatzsteuerkarussells (s. Abschnitt III. Ziffer 3.5 (i) Nr. (3)) - Sonstige Wirtschaftsstrafsachen - wirtschaftsnahe Straftaten (Betrug, Computerbetrug, Untreue, wenn nach dem Inhalt der Anklageschrift ein Vermögensverlust oder eine schadensgleiche Vermögensgefährdung von mindestens 50.000 Euro eingetreten ist oder nach der Vorstellung des Täters eintreten sollte) - Verfahren nach dem AÜG - Jugendschutzsachen - Betäubungsmittelsachen - Allgemeine Strafsachen.

Unbeschadet der Regelung des § 74 e GVG bleibt die Sachgebietszuständigkeit einer Kammer außer Betracht, wenn der Schwerpunkt des angeklagten Sachverhalts weit überwiegend ein anderes Sachgebiet betrifft.

§ 74 c Abs. 1 Nr. 3 Hs. 2 GVG bleibt unberührt.

3.18 **Übergangsvorschrift** in Strafsachen (Stichtag 1. Januar 2019):

Soweit nichts Besonderes bestimmt ist, gilt Folgendes:

Die Änderungen der Geschäftsverteilung hinsichtlich der Strafkammern ergreifen nur neu eingehende Strafverfahren. Im Übrigen bleibt die Zuständigkeit einzelner Personen für diejenigen Strafverfahren erhalten, deren Hauptverhandlung bis zum 14.12.2018 begonnen hat und am 01.01.2019 noch nicht beendet ist.

Für Verfahren der 7. Strafkammer, die vor dem 01.12.2018 bei der 7. Strafkammer anhängig wurden und bis zum 31.12.2018 nicht erledigt sind, gilt Folgendes:

Sämtliche allgemeinen Strafsachen des 1. Rechtszuges (im Sinne von C.III.3.6 c) werden auf die 1. Strafkammer übertragen.

Für Verfahren der 10. Strafkammer, die vor dem 01.12.2018 bei der 10. Strafkammer anhängig wurden und bis zum 31.12.2018 nicht erledigt sind, gilt Folgendes:

Sämtliche Wirtschaftsstrafsachen - ausgenommen Verfahren aus dem Komplex Umsatzsteuerkarussell, s. Abschnitt III. Ziffer 3.5 (i) Nr. (3) - gem. § 74 c GVG, Straftaten nach dem AÜG sowie wirtschaftsnahe Verfahren (Turnus C.III.3.6 a) werden auf die 11. Strafkammer übertragen.

Vorstehende Übertragung erfolgt nicht, sofern das betroffene Verfahren am 14.12.2018 terminiert ist oder in dem betroffenen Verfahren der Vorsitzende der 11. Strafkammer kraft Gesetzes ausgeschlossen ist (§§ 22, 23 StPO).

In einem solchen Ausschlussfall wird das Verfahren in der Reihenfolge des Eingangs der Anklage beim Landgericht Augsburg, beginnend mit dem ältesten Verfahren, nach dem Turnus gemäß C.III.3.6 a) auf die verbleibenden Kammern (7., 9. und 15. Strafkammer) übertragen (Reihenfolge demnach: 9 – 15 – 7). C.II.5 findet in diesen Fällen keine Anwendung.

RiLG Dr. Liebl bleibt (als Mitglied der 7. Strafkammer) zuständig für diejenigen Berufungsverfahren gegen Urteile des Amtsgerichts, die noch nicht erledigt sind und deren Hauptverhandlung unter seinem Vorsitz bereits begonnen hatte.

4. Für die **Zivilkammern** einschließlich der Kammern für Handelssachen

4.1 Die Geschäfte der Zivilkammern und der Kammern für Handelssachen werden im Turnus verteilt, soweit sie nicht einer Sachgebietszuständigkeit unterliegen (siehe auch 4.2.3) und soweit sie nicht einer Kammer ausschließlich zugeteilt sind.

4.2 Verteilung im Turnus

4.2.1 a) Der Führer des zentralen Registers sortiert arbeitstäglich die bis 8:15 Uhr ihm vorgelegte Eingänge in alphabetischer Reihenfolge nach den Anfangsbuchstaben der Bezeichnung der Beklagtenpartei oder des Antragsgegners. Für die Zuständigkeit der Berufungskammern ist maßgebend die Bezeichnung der Beklagtenpartei im Zeitpunkt der Entscheidung 1. Instanz.

b) Für die alphabetische Einordnung gilt zunächst die Regelung unter C III 1. Außerdem sind nicht maßgebend:

- Berufs- und Tätigkeitsbezeichnungen (z. B. Rechtsanwalt, Konkursverwalter, Testamentsvollstrecker u.a.), das Wort „Firma“,
- die folgenden Bezeichnungen kommunaler Gebietskörperschaften: Gemeinde, Markt, Stadt, Landkreis, Bezirk, Verwaltungsgemeinschaft.

c) Richtet sich das Verfahren gegen mehrere Beklagte oder Antragsgegner, so ist derjenige maßgebend, dessen Bezeichnung mit dem alphabetisch vorangehenden Buchstaben beginnt. Bei gleichen Familiennamen entscheidet der Vorname.

d) Fehlerhafte Eintragungen infolge Irrtums oder eines sonstigen Verstoßes gegen die vorstehenden Regelungen haben keinen Einfluss auf die Turnusverteilung und die Kammerzuständigkeit für die übrigen Verfahren.

4.2.2 Die gemäß 4.2.1 sortierten Eingänge werden sodann mit einer fortlaufenden Nummer (Registernummer), beginnend am Jahresanfang mit 1 und fortlaufend bis zum Jahresende, versehen und in dieser Reihenfolge in das Zentralregister eingetragen.

4.2.3 Von den so nummerierten Vorgängen werden zunächst diejenigen aussortiert, die einer Sachgebietszuständigkeit außerhalb des Turnus unterliegen. Die verbleibenden, der Turnusregelung unterliegenden Verfahren werden vom Führer des zentralen Registers geordnet und gekennzeichnet wie folgt:

- a) allgemeine Zivilsachen (O und OH)
- b) Streitigkeiten (O und OH) über Ansprüche aus Heilbehandlungen (§ 72a Abs. 1 Nr. 3 GVG) in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten über Ansprüche aus Heilbehandlungen zum Gegenstand haben, in 1. Instanz, im Turnus (vgl. Abschnitt III. Ziffer 4.1, 4.7.2). Erfasst werden von dieser Regelung auch tierärztliche Heilbehandlungen.
- c) Streitigkeiten (O und OH) aus Bau- und Architektenverträgen sowie aus Ingenieurverträgen, soweit sie im Zusammenhang mit Bauleistungen stehen (§ 72 a Abs. 1 Nr. 2 GVG) in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten aus Bau- und Architektenverträgen sowie aus Ingenieurverträgen, soweit sie im Zusammenhang mit Bauleistungen stehen, zum Gegenstand haben, in 1. Instanz.
- d) Berufungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen (S)
- e) Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen (T)
- f) Handelssachen (HK O, HK OH, HK S und HK T).

Sodann werden die Vorgänge in der Reihenfolge der Registernummer auf die zuständigen Zivilkammern und Kammern für Handelssachen entsprechend mit dem 4.7.1 bis 4.7.5 festgelegten Turnus verteilt.

4.2.4 Gehen gleichzeitig mehrere Klagen oder Anträge - auch Klagen und Anträge auf Arrest oder einstweilige Verfügung - gegen denselben Beklagten oder Antragsgegner ein, so sind sie unter Anrechnung auf den Folgeturnus derjenigen Kammer zuzuteilen, die für das erste dieser Verfahren zuständig ist.

Als gleichzeitig eingegangen gelten die Vorgänge, wenn sie sich unter denjenigen befinden, die gemäß 4.2.1 a) bis zu dem dort genannten Zeitpunkt dem Führer des zentralen Registers vorgelegt werden.

4.3 Besondere Bestimmungen

4.3.1 In folgenden Fällen bleibt eine bereits befassete Kammer - soweit nachfolgend nichts anderes bestimmt ist ohne Anrechnung auf den Turnus - zuständig:

- a) Diejenige Kammer, die eine Sache abschließend erledigt hat, bleibt für deren weitere Bearbeitung (z. B. Verfahren nach §§ 731, 887, 888 ZPO) zuständig.
- b) Für abgetrennte Verfahrensteile bleibt die Kammer zuständig, die für das Hauptverfahren zuständig ist.
- c) Nach beantragter Prozesskostenhilfe erhobene Klagen oder verfahrenseinleitende Anträge fallen in die Zuständigkeit der Kammer, die mit dem Prozesskostenhilfeantrag befasst war oder ist.
- d) Die Zuständigkeit für einen Urkunden-, Scheck- oder Wechselprozess begründet auch die Zuständigkeit für das jeweilige Nachverfahren.
- e) Hauptinterventionen (§ 64 ZPO) gehören vor diejenige Kammer, bei welcher der Hauptprozess schwebt bzw. welche den Arrest oder die einstweilige Verfügung erlassen hat.
- f) Nach Rückkunft der Akten von Rechtsmittelinstanzen, nach Ablehnung der Verfahrensübernahme durch eine Kammer des Landgerichts oder durch ein anderes Gericht, nach erneuter Verweisung an das Landgericht Augsburg, bei Neuaufnahme einer Sache, die nach der Aktenordnung weggelegt war, oder für Folgeentscheidungen in einer weggelegten Sache ist die früher mit der Sache befasste Kammer zur weiteren Behandlung zuständig. Ist diese Kammer zwischenzeitlich aufgelöst worden, so geht die Sache im Turnus an die nunmehr zuständige Kammer.
- g) Nach Anträgen auf Erlass eines Arrestes oder einer einstweiligen Verfügung in derselben Sache erhobene Klagen werden von der Kammer behandelt, die mit dem Antrag auf Erlass eines Arrestes oder einer einstweiligen Verfügung befasst war oder ist. Ist ein Rechtsstreit in der Hauptsache bereits anhängig, so ist für die Bearbeitung eines Antrags auf Erlass eines Arrestes oder einer einstweiligen Verfügung die Kammer des Hauptsacheverfahrens zuständig.

- h) Für eine Hauptsacheklage zu einem bereits anhängigen oder durchgeführten selbständigen Beweisverfahren ist diejenige Kammer unter Anrechnung auf den Turnus (zur Vorgehensweise vgl. C.II.5) zuständig die bereits mit dem selbständigen Beweisverfahren befasst war, bei mehreren solcher selbständigen Beweisverfahren diejenige Kammer, die bereits mit dem früher eingegangenen selbständigen Beweisverfahren befasst war.

Für ein selbständiges Beweisverfahren, zu dem bereits eine Hauptsacheklage anhängig ist oder war, ist diejenige Kammer unter Anrechnung auf den Turnus (zur Vorgehensweise vgl. C.II.5) zuständig, die bereits mit dem Hauptsacheverfahren befasst ist oder war, bei mehreren solcher Hauptsacheklagen diejenige Kammer, die bereits mit der früher eingegangenen Hauptsacheverfahren befasst ist oder war.

4.3.2 Mahnverfahren, Verfahrensverbindungen

- a) Ein nach § 696 ZPO abgegebenes Mahnverfahren gegen mehrere Gesamtschuldner gilt für den Turnus als ein Verfahren. Im Fall der zeitlich gestaffelten Abgabe eines Mahnverfahrens erfolgt die Zuteilung jeweils im Turnus; die erstbefasste Kammer übernimmt auch die Verfahren gegen die weiteren Gesamtschuldner ohne Rücksicht auf den Verfahrensstand und ohne Anrechnung auf den Turnus.
- b) Über die Verbindung von Verfahren gemäß § 147 ZPO entscheidet die Kammer, die für das Verfahren mit dem ältesten Aktenzeichen zuständig ist. Diese Kammer ist auch für die verbundenen Verfahren zuständig.

4.3.3 Ersatzzuständigkeit bei Zurückverweisung

Wird eine Entscheidung einer Zivilkammer oder Kammer für Handelssachen auf Verfassungsbeschwerde hin oder sonst durch ein Obergericht aufgehoben und die Rechtssache ohne Bezeichnung einer bestimmten Kammer „an eine andere Kammer des Landgerichts Augsburg“ zurückverwiesen, so ist die nach dem Turnus zuständige Kammer zuständig. War die ursprüngliche Kammerzuständigkeit durch eine Sachgebietszuständigkeit außerhalb des Turnus begründet, erfolgt eine Verteilung nach dem Turnus der allgemeinen Zivilsachen. Für die Teilnahme der ursprünglich befassten Kammer am Turnus gilt die Rechtsfolge nach III. 4.3.7.

4.3.4 Arreste und einstweilige Verfügungen

- a) Anträge auf Anordnung oder auf Aufhebung eines Arrestes oder einer einstweiligen Verfügung oder gleichermaßen eilbedürftige Anträge werden unmittelbar dem Führer des zentralen Registers zugeleitet und sofort in Unterbrechung der Nummernfolge an nächst freier Stelle im Zentralregister eingetragen und entsprechend dieser Registernummer der nach dem Turnus zuständigen Kammer zugeteilt.
- b) Schutzschriften nehmen am Turnus nicht teil.
- c) Bei Ausfall der EDV-Anlage werden Eilanträge im Sinne von III. 4.3.4a) listenmäßig erfasst und - beginnend mit der Nummer 10.000 des jeweiligen Geschäftsjahres - registriert und sodann **einzel**n den Kammern des jeweiligen Sachgebiets, beginnend bei der Kammer mit der niedrigsten Ordnungszahl, zugeteilt. Die Liste ist bei wiederholtem Ausfall bis zum Ende des Geschäftsjahres fortzuschreiben. Nach Wiederinbetriebnahme der EDV-Anlage werden die listenmäßig erfassten Verfahren auf den Turnus der jeweils betroffenen Kammer angerechnet. In der Liste ist zu vermerken, welches Aktenzeichen der Sache - neu - von der EDV-Anlage zugeteilt wurde.

4.3.5 Behandlung von Baulandsachen,

Baulandsachen werden in der Weise auf den Turnus der 1. Zivilkammer angerechnet, dass eine Baulandsache drei normalen Zivilverfahren (O-Sachen) entspricht.

4.3.6 Besondere Regelungen für das Berufungsverfahren

- a) Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen sowie Beschwerden in Vollstreckungssachen (M-Sachen) im Hinblick auf vollstreckbare Schiedssprüche und Schiedsvergleiche unterliegen dem Turnus mit Ausnahme derjenigen Beschwerden, die der 4., 5. und 7. Zivilkammer und derjenigen Berufungsverfahren, die der 4. und 7. Zivilkammer gesondert zugewiesen sind.
- b) Soweit Anträge und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen im Rahmen eines anhängigen oder bereits abgeschlossenen Berufungsverfahrens gestellt werden, bleibt die Zuständigkeit der mit der Sache jetzt oder früher befassten Kammer, unter Anrechnung auf den Turnus, bestehen.
- c) Für eine nach Zurückverweisung durch das Landgericht gegen die erneute Entscheidung des Amtsgerichts eingelegte Berufung ist unter Anrechnung auf den Turnus die Berufungskammer des Landgerichts zuständig, die das zurückverweisende Urteil erlassen hat.

- d) Gehen in einer Sache mehrere Berufungen ein, so ist für die Behandlung aller Berufungen die Kammer zuständig, die für die Berufung mit der niedrigsten Ordnungsnummer zuständig ist. Die an diese Kammer abgegebenen Berufungen nehmen am Turnus nicht teil, soweit sie sich gegen dasselbe Urteil richten.
- e) Für eine nach vorausgegangenem Prozesskostenhilfe-Beschwerdeverfahren eingelegte Berufung ist die Berufungskammer des Landgerichts ohne Anrechnung auf den Turnus zuständig, die über die Prozesskostenhilfebeschwerde entschieden hat.

4.3.7 Behandlung von Abgaben

- a) Abgaben an eine andere Kammer des Landgerichts nehmen am Turnus teil, soweit dies nicht nach den vorstehenden Bestimmungen ausgeschlossen ist.
- b) Wird ein Verfahren nicht übernommen, so geht es ohne Anrechnung auf den Turnus an die abgebende Kammer zurück.

4.4 Für die Ablehnung der Richter an Amtsgerichten sind zuständig (§ 45 Abs. 3 ZPO):

- a) Bei Zivilstreitverfahren die erstinstanzlichen Zivilkammern (1. bis 3., 6., 8. bis 11. Kammer); die Verteilung erfolgt im Turnus.
- b) in sonstigen Fällen die 5. Zivilkammer

4.5 Für Anträge auf Vollstreckbarerklärung von Entscheidungen, Prozessvergleichen und öffentlichen Urkunden aus einem anderen Staat gemäß § 3 des Gesetzes zur Ausführung zwischenstaatlicher Verträge und zur Durchführung von Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft auf dem Gebiet der Anerkennung und Vollstreckung in Zivil- und Handelssachen (Anerkennungs- und Vollstreckungsausführungsgesetz - AVAG) vom 19. Februar 2001 (BGBl 2001 I S. 288-301) ist der Vorsitzende der 2. Zivilkammer zuständig.

Für die Vertretung des Vorsitzenden gilt die Regelung wie für Rechtsstreitigkeiten.

4.6 Für nicht aufgeführte Geschäftsaufgaben ist die 4. Zivilkammer zuständig (vgl. aber 3. und 5. Zivilkammer).

4.7 Turnus im Einzelnen:

4.7.1 Turnus der allgemeinen Zivilsachen (O und OH-Verfahren)

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
1.	3
2.	4, in jedem fünften Turnus 6
3.	6
4.	6, in jedem fünften Turnus 5
6.	8, in jedem zehnten Turnus 7
7.	5, in jedem fünften Turnus 6 und in jedem zehnten Turnus 7
8.	0
9.	5, in jedem zehnten Turnus 4
10.	4
11.	4, in jedem fünften Turnus 5

4.7.2 Turnus der Streitigkeiten (O und OH) über Ansprüche aus Heilbehandlungen (§ 72a Abs. 1 Nr. 3 GVG) in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten über Ansprüche aus Heilbehandlungen zum Gegenstand haben, in 1. Instanz (vgl. Abschnitt III. Ziffer 4.1). Als Ansprüche aus Heilbehandlung gelten auch solche aus tierärztlicher Heilbehandlung.

Kammer	
4.	6, in jedem fünften Turnus 5
7.	5, in jedem fünften Turnus 6 und in jedem zehnten Turnus 7

4.7.3 Turnus der Berufungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen, soweit sie nicht in den ausschließlichen Zuständigkeitsbereich der 4. und 7. Zivilkammer fallen (S-Verfahren)

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
4.	6, in jedem fünften Turnus 5
7.	5, in jedem fünften Turnus 6 und in jedem zehnten Turnus 7

4.7.4 Turnus der Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen (T-Verfahren)

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
4.	6, in jedem fünften Turnus 5
7.	5. in jedem fünften Turnus 6 und in jedem zehnten Turnus 7

4.7.5 Turnus der Kammern für Handelssachen (HK O, HK OH, HK S und HK T-Verfahren)

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
1.	1
2.	1

Ist ein Handelsrichter Partei des Rechtsstreits, so ist die im Turnus nächstberufene Kammer für Handelssachen - unter Anrechnung auf den Turnus (vgl. zur Vorgehensweise C.II.5) - zuständig.

4.7.6 Turnus der Streitigkeiten (O und OH) aus Bau- und Architektenverträgen sowie aus Ingenieurverträgen, soweit sie im Zusammenhang mit Bauleistungen stehen (§ 72 a Abs. 1 Nr. 2 GVG) in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten aus Bau- und Architektenverträgen sowie aus Ingenieurverträgen, soweit sie im Zusammenhang mit Bauleistungen stehen, zum Gegenstand haben, in 1. Instanz

Kammer	Zahl der Verfahren im Turnus
1.	3
6.	8, in jedem zehnten Turnus 7

4.8 Güterichter

Die Durchführung der Güteverhandlung oder eines sonstigen Güteversuchs im Sinne des § 278 Abs. 2, 3 und 5 ZPO (gerichtsinterne Mediation) erfolgt im **Turnus**. Die Turnuszahl der **Güterichter** beträgt

Güterichter 1:	1 in jedem 2. Turnus
Güterichter 2:	1
Güterichter 3:	0
Güterichter 4:	0
Güterichter 5:	1 in jedem 2. Turnus
Güterichter 6:	1 in jedem 2. Turnus
Güterichter 7:	1 in jedem 2. Turnus

Die an die Güterichter verwiesenen Verfahren werden vorbehaltlich einer abweichenden Parteivereinbarung in der Reihenfolge der Verweisungen auf die zuständigen Richter verteilt (Reihenfolge: Güterichter 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7).

Ein Streitrichter (Einzelrichter bzw. Mitglied der streitentscheidenden Kammer) kann in derselben Sache, wenn die Parteien nichts anderes vereinbaren, nicht als Güterichter tätig werden. In diesem Fall ist der im Turnus nächstberufene Güterichter - unter Anrechnung auf den Turnus (vgl. zur Vorgehensweise C.II.5) - zuständig.

4.9 **Übergangsvorschrift** in Zivilsachen (Stichtag 01. Januar 2019):

Änderungen der Geschäftsverteilung gelten, soweit nachfolgend nichts Abweichendes bestimmt ist, nur für neu eingehende Verfahren.

- a) VRiLG Dr. Meyer bleibt zuständig für folgende Verfahren der 1. HKO:

1 HKO 2650/11

- b) Für folgende Verfahren bleibt Ri`inLG Kempfer weiterhin Mitglied der 6. Zivilkammer:
- Alle Verfahren, die bis zum 31.12.2014 eingegangen sind, für die nach der kammerinternen Geschäftsverteilung der 6. Zivilkammer Ri`inLG Kempfer am 14.12.2018 als Einzelrichter oder Berichterstatter zuständig ist, bei denen die Zählkarte noch nicht abgeschlossen ist.
 - Ri`inLG Kempfer bleibt zuständig für Verfahren, für die nach der kammerinternen Geschäftsverteilung der 6. Zivilkammer Ri`inLG Kempfer am 14.12.2018 als Einzelrichter oder Berichterstatter zuständig ist, die am 14.12.2018 bereits terminiert waren und bis 21.12.2018 mündlich verhandelt worden sind. Die Zuständigkeit endet mit dem jeweils nächsten Verkündungstermin.
- c) Die 7. Zivilkammer wird zuständig für 10 Verfahren der 4. Zivilkammer, betreffend Ansprüche aus Heilbehandlungen (§ 72a Abs. 1 Nr. 3 GVG) in 1. Instanz sowie Streitigkeiten (O und OH) über Haftungsansprüche gegen Dritte, die ihrerseits Streitigkeiten über Ansprüche aus Heilbehandlungen zum Gegenstand haben, in 1. Instanz,
- für die am 14.12.2018 nach der kammerinternen Geschäftsverteilung der 4. Zivilkammer Ri`inLG Schuller als Einzelrichterin oder Berichterstatterin zuständig ist,
 - beginnend mit Verfahren, die ab dem 01.01.2017 eingegangen sind,
 - jeweils das zweite der aufeinander folgenden laufenden Verfahren (sollte es sich dabei um ein zum Stichtag 14.12.2018 bereits terminiertes bzw. um ein Verfahren, in dem bis zum Stichtag 14.12.2018 bereits eine mündliche Verhandlung stattgefunden hat, handeln, wird stattdessen das nächste - laufende, nicht terminierte bzw. nicht verhandelte - Verfahren übertragen),
 - bei denen die Zählkarte noch nicht abgeschlossen ist.

- d) Die 7. Zivilkammer wird weiter zuständig für 10 Verfahren der 4. Zivilkammer betreffend Berufungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Mahnsachen, soweit diese nicht ausschließlich der 4. Zivilkammer zugewiesen sind,
- für die am 14.12.2018 nach der kammerinternen Geschäftsverteilung der 4. Zivilkammer Ri in LG Schuller als Einzelrichterin oder Berichterstatterin zuständig ist,
 - beginnend mit Verfahren, die ab 01.03.2018 eingegangen sind
 - jeweils das zweite der aufeinander folgenden laufenden Verfahren (sollte es sich dabei um ein zum Stichtag 14.12.2018 bereits terminiertes Verfahren handeln oder ein Verfahren, in dem zum Stichtag 14.12.2018 ein Hinweisbeschluss nach § 522 ZPO ergangen ist oder um ein Verfahren, in dem bis zum Stichtag 14.12.2018 bereits eine mündliche Verhandlung stattgefunden hat, wird stattdessen das nächste - laufende, nicht terminierte, keinen ergangenen Hinweisbeschluss nach § 522 ZPO enthaltende, nicht verhandelte - Verfahren übertragen),
 - bei denen die Zählkarte noch nicht abgeschlossen ist.

Augsburg, 14. Dezember 2018

Dr. Veh
Präsident des Landgerichts

Dr. Pätzl
VRiLG (w.a.Ri)

Weber-Wirnharter
VRi in LG

Glas
VRiLG

Riedel-Mitterwieser
VRi in LG

Dr. Mairock
RiLG

Griebel
Ri in LG

Löffel
Ri in LG

Roßkopf
Ri in LG